

Interfraktionelles Postulat GFL/EVP, SVP/JSVP (Ueli Stückelberger, GFL/Hans-Ulrich Gränicher, SVP): Linie 28: öV-Angebot am Abend erhalten und attraktiver gestalten

Die Tangentiallinie 28 (Eigerplatz-Brunnadernstrasse-Tiefenmösli-Zollgasse-Wyler) erschliesst seit langem u.a. die nicht kleinen Wohnquartiere „Schöngrün“, „Merzenacker“ und „Robinsonweg“. Bis Mitte Dezember 2003 zirkulierten die Busse am Abend im Halbstundentakt auf einem reduzierten Teilstück, nämlich zwischen Brunnadernstrasse und der Zollgasse. Die Umsteigebeziehungen waren zwar nicht optimal auf den Trambetrieb abgestellt; man konnte jedoch in beiden Richtungen mit dem Bus fahren.

Da der Kanton seine Beiträge an die Abendkurse der Linie 28 gänzlich gestrichen hat, drohte die Einstellung des Betriebs am Abend. Dank einem vor einem Jahr eingereichten Postulat der Erstunterzeichner und dank dem Einsatz der Stadt konnte – nachdem eine gemeinsame Lösung mit der Gemeinde Ostermundigen gescheitert war – für den Abendbetrieb eine Übergangslösung mit einem Taxiunternehmen gefunden werden. Die Kundenfrequenzen dieses wenig attraktiven Taxibetriebs (kein Transport von grossen Gegenständen und Kinderwagen, für die Rückfahrt nicht benutzbar etc.) dürften eher gering sein, so dass die Einstellung droht. Dies hätte zur Folge, dass diese Quartiere z.T. mehr als 1 km von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs entfernt wären. Bedeutende Wohnquartiere würden so am Abend vom öV „abgehängt“ und die Leute müssten wieder vermehrt das Auto benutzen. Eine gute öV-Erschliessung galt immer als Trumpf für das Wohnen in der Stadt Bern.

Aus den tiefen Frequenzen darf nicht der Schluss gezogen werden, es bestünde am Abend kein Bedürfnis für ein gutes öV-Angebot. Die Unterzeichnenden sind überzeugt, dass mit einem guten Betrieb die Kundenfrequenzen wesentlich gesteigert werden könnten, namentlich dann, wenn bei der Haltestelle „Brunnadernstrasse“ ein attraktives Umsteigen ermöglicht wird (geringe Wartezeiten; z.B. Anschluss auf jeden 2. Kurs der Linie 5).

Aus diesem Grund bitten die Unterzeichnenden den Gemeinderat, sich für den Erhalt und für eine Attraktivitätssteigerung des Abendbetriebs der Linie 28 einzusetzen. Dabei sind verschiedene Alternativen zu prüfen. Die Unterzeichnenden sehen u.a. folgende Punkte:

1. Der Gemeinderat soll bei der RVK nochmals vorstellig werden, damit auch der Abendbetrieb der Linie 28 wieder ins Grundangebot des Kantons aufgenommen wird.
2. Der Gemeinderat soll nochmals das Gespräch mit der Gemeinde Ostermundigen suchen betr. eines von beiden Gemeinden bezahlbaren fahrplanmässigen Abendbetriebs auf der Strecke Zollgasse-Tiefenmösli-Brunnadernstrasse.
3. Sollte ein gemeinsam finanziertes Angebot mit der Gemeinde Ostermundigen scheitern, soll der Gemeinderat folgende Massnahmen prüfen:
 - fahrplanmässiger Betrieb (beide Richtungen) mit einem Kleinbus (Brunnadernstrasse-Tiefenmösli);
 - fahrplanmässiger Betrieb (beide Richtungen) auf einer verkürzten Strecke (Giacomettistrasse [Endstation Linie 5]-Tiefenmösli);
 - mit Trambetrieb der Linie 5 koordinierter Fahrplan (es wird klar, welche Anschlüsse ab HB Bern abgewartet werden);
 - Kleinbus statt Taxis.

Interfraktionelles Postulat GFL/EVP, SVP/JSVP (Ueli Stückelberger, GFL/Hans Ulrich Gräni-cher, SVP), Peter Künzler, Conradin Conzetti, Anna Coninx, Verena Furrer-Lehmann, Michael Straub, Barbara Streit-Stettler, Margrit Thomet, Erich Ryter, Peter Bernasconi, Thomas Weil, Vinzenz Bartlome, Peter Bühler, Beat Schori

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat sich von allem Anfang an und wiederholt gegen den Beschluss des Kantons gewehrt, den Abendbetrieb auf der Buslinie 28 aus dem Grundangebot zu streichen – leider ohne Erfolg. Seit Dezember 2003 bedient im Auftrag der Stadt Bern von Montag bis Samstag, jeweils von 20.30 Uhr bis 24.00 Uhr, ein Verteiltaxi im Halbstundentakt die Strecke Brunnadernstrasse-Dennigkofengässchen. Diese Übergangslösung, obschon keineswegs optimal, fand in einer Umfrage unter den betroffenen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern grundsätzlich ein positives Echo. Im halben Jahr von März 2004 bis August 2004 beförderte das Verteiltaxi im Durchschnitt 19,4 Personen pro Abend.

Diese Nachfrage reicht indessen noch nicht für die Aufnahme ins kantonale Grundangebot aus. Auf Ebene der Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4) wurden deshalb erneut Gespräche geführt, mit dem Ziel, eine gemeinsame Lösung mit der Gemeinde Ostermundigen zu finden und so eine Frequenzsteigerung zu erreichen. Ende August 2004 hat der Gemeinderat von Ostermundigen die Beteiligung an einer gemeinsamen Verteiltaxi-Lösung erneut abgelehnt. Stattdessen will Ostermundigen durch die RVK 4 prüfen lassen, ob in Zukunft das Abendangebot für das ganze Gemeindegebiet durch ein Splitting der Buslinie 10 gewährleistet werden kann. Dabei würde nach 20 Uhr jeder zweite Kurs der Buslinie 10 das Gebiet Tiefenmösli bedienen und anschliessend nur bis Oberfeld (statt bis Rüti) fahren.

Das von Ostermundigen vorgeschlagene Splitting der Linie 10 könnte durchaus auch für die Stadt Bern eine gangbare Lösung darstellen, doch käme diese Alternative frühestens ab Fahrplanwechsel im Dezember 2005 zum Tragen. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, den Verteiltaxi-Versuchsbetrieb auf der Strecke Brunnadernstrasse-Dennigkofengässchen um ein Jahr zu verlängern.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 20. Oktober 2004

Der Gemeinderat